

Fraktion Für Schlangen
Stefan Kehres
Vorsitzender
Schützenstraße 5
33189 Schlangen

Tel.: 05252 2086800
E-Mail: s.kehres@web.de

Schlangen, den 20. Februar 2024

Haushaltsrede zur Einbringung des Haushalts 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Püster,
sehr geehrte Damen und Herren,

Wir, die Fraktion für Schlangen, werden den Haushalt 2024 ablehnen.

Bevor ich jedoch auf die Begründung eingehe, gestatten Sie mir, noch einen kurzen Rückblick auf die Haushaltsberatungen des vergangenen Jahres zu halten [sowie eine Anmerkung zur Sinnhaftigkeit von Planung](#).

[Wozu stellen wir eigentlich eine Haushaltsplanung auf?](#)

[Planung ist die gedankliche Vorwegnahme zukünftigen Handelns zur Erreichung bestimmter Ziele.](#)

[Wenn die Haushaltsplanung von vornherein falsch ist, dann sind folglich auch die mit der Planung verfolgten Ziele gefährdet. Dem kann man nicht zustimmen.](#)

In der letztjährigen Haushaltsrede hatten wir die Planungszahlen für 2022 kritisiert und für unsere Gemeinde Schlangen als zu negativ dargestellt empfunden und dies entsprechend mit Zahlen unterlegt.

Das Resultat kann jeder der vorläufigen Bilanz per 31.12.2022 entnehmen. Hieraus einige Auszüge:

Geplant war ein negatives Ergebnis von 1.331.000 EURO, erreicht wurde ein positives Ergebnis von 1.699.000 EURO. Damit war die Planung um 3.030.000 EURO zu schlecht.

[Entspricht einer Planabweichung von 227%.](#)

Geplant waren Bankkredite von 15.089.000 EURO, tatsächlich waren es zum 31.12.2022 10.195.000 EURO, somit um 4.894.000 zu hoch.

[Entspricht einer Planabweichung von rund 30%.](#)

Geplant war zum 31.12.2022 inkl. des bereits berücksichtigten Jahresergebnisses eine Ausgleichsrücklage von 3.938.000, tatsächlich war es zum 31.12.2022 6.251.000 EURO, somit um 2.313.000 zu niedrig.
Entspricht einer Planabweichung von rund 59%.

Jetzt mag man wohlmeinend einwenden, ist doch schön, wenn die Ergebnisse positiver sind als geplant. Unsere Meinung ist jedoch, dass eine seriöse Planung des Haushalts 2024 auf verlässliche Zahlen aufzubauen ist. Diese ist Grundlage für Finanzentscheidungen bei jeder Haushaltsberatung.

Im Übrigen ist in §11 Kommunale Haushaltsverordnung NRW zwingend festgelegt, dass mit voraussichtlichen Zahlen zu planen ist. Sie sind sorgfältig zu schätzen, soweit sie nicht errechenbar sind. Die von uns dargelegten Zahlen sind allesamt errechnet bzw. per Kontoauszüge belegt. Die Zahlen der Kämmerei sind jetzt leider zum dritten Mal hintereinander falsch.

Wie im Jahr 2022 haben wir auch im vergangenen Jahr von unserer Kämmerin gefordert, für die Haushaltsberatungen verlässliche Daten zu liefern.

Auch in diesem Jahr mussten wir für unsere Haushaltsberatung 2024 wieder einmal Finanzdaten per 31.12.2023 von unserer Verwaltung erst anfordern, die uns und übrigens jeder Fraktion dann auch zur Verfügung gestellt wurden.

Dieses betraf den Stand der Darlehn, die Liquidität in Form von Bankguthaben, die im Jahr 2023 vereinnahmten Gewerbesteuern sowie eine Einschätzung des Ergebnisses für das Jahr 2023.

Keine den uns und allen Fraktionen mitgeteilten Bestandsdaten finden wir im Haushaltsentwurf 2024 wieder.

Hierzu einige Beispiele:

Die Liquiditätsdarlehn sind im Plan dargestellt zum 01.01.2024 mit 5.540.000 EUR, tatsächlich sind es 3.257.000, somit um 2.283.000,00 EUR zu hoch.

Entspricht einer Planabweichung von 41%.

Die Investitionsdarlehn sind im Plan dargestellt zum 01.01.2024 mit 9.676.000 Euro, tatsächlich sind es 7.083.000 EUR, somit um 2.593.000 EURO zu hoch.

Entspricht einer Planabweichung von rund 27%.

Damit sind sämtliche Bankkredite der Gemeinde im Haushaltsplan zum 01.01.2024 dargestellt mit 15.216.000 EUR, tatsächlich waren es aber 10.340.000 EUR, somit nahezu um 5.000.000 EUR zu hoch.

Entspricht einer Planabweichung von 32%.

Die liquiden Mittel in Form von Bankguthaben sind im Plan dargestellt mit 2.288.000 EURO, tatsächlich sind es aber 917.000 EUR, somit um 1.371.000 zu hoch geplant.

Entspricht einer Planabweichung von 60%.

Die Gewerbesteuereinnahmen beliefen sich tatsächlich im Jahr 2023 auf 3.175.000 EURO, geplant sind im Haushaltsentwurf im gleichen Jahr 2.605.000, somit 570.000 EUR zu wenig.

Entspricht einer Planabweichung von rund 18%.

Am 15. Januar 2024 schreibt unsere Kämmerin zum Ergebnis 2023:

“Ein vorläufiges Ergebnis 2023 liegt zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor. Das geplante Defizit von rund 2.300.000 EURO (vor Corona - Isolierung) wird wohl nicht eintreffen, von einem Überschuss wie in den Vorjahren ist jedoch ebenfalls nicht auszugehen“

Zur Wiederholung, die Mail stammt vom 15.01.2024, einem Zeitpunkt wo nach unserer Meinung eine Aussage der Kämmerin vorliegen muss, in dem eine mit Zahlen dargestellte fundiertere Aussage für das vorangegangene Jahr vorliegt.

Wir gehen davon aus, dass auch das Jahr 2023 wesentlich besser verlaufen ist, als in der Planung dargestellt. Hauptindikatoren hierbei sind die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen sowie der um 2.383.000 EURO niedriger Stand der Liquiditätskredite, die im Wesentlichen in der Finanzierung von Verlusten des Verwaltungshaushaltes begründet sind.

Auch für das Jahr 2024 melden wir große Bedenken an, ob dieses wieder so negativ verlaufen wird, wie von der Kämmerin geplant. Ein Beispiel hierzu. Die Gewerbesteuern sind im Jahr 2024 geplant mit 2.900.000 EUR. Bereits im Jahr 2023 wurden hierzu Einnahmen von 3.175.000 EURO. In der letzten Steuerschätzung aus Oktober 2023 wird vom Arbeitskreis Steuerschätzungen (offizielles Organ für die Schätzung der Gesamtsteuern) eine Steigerung der Gewerbesteuer von 4,1 % erwartet. Bezogen auf die Einnahmen des Jahres 2023 ergäbe sich damit eine Gewerbesteuer-einnahme von ca. 3.300.000 EUR, somit EUR 400.000 höher als geplant.

Die Definition von Wahnsinn ist: Immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten. Das Zitat stammt nicht vom mir, sondern von Albert Einstein.

Wir werden daher auch in Zukunft, keinem Haushalt mehr zustimmen, wenn nicht verlässlichere Daten vorgelegt werden.

Der weitere Grund, warum wir den Haushalt 2024 ablehnen, findet sich in der Anpassung der Hebesätze wieder. Die Ablehnung hierzu haben wir im vorherigen Tagesordnungspunkt ausdrücklich erläutert.

Wir lehnen eine Ungleichbehandlung der Erhöhung der Grundsteuer A+B ab.

Folgendes geben wir jedoch noch zu bedenken:

Wenn die realen Zahlen für 2023 zur Haushaltsberatung zur Verfügung gestanden hätten, insbesondere eine Einschätzung der Kämmerin zum Verlauf des Geschäftsjahres 2023, gehen wir davon aus, dass keine der in unserem Gemeinderat vertretenen Fraktionen eine Erhöhung in dieser Größenordnung beschlossen hätte.

Wir möchten nicht die Hochsteuergemeinde werden. Hierzu verweise ich noch einmal auf die im TOP 5 vorgetragenen Vergleichswerte zu unseren Nachbarkommunen.

Auch wenn wir den Haushalt, aus genannten Gründen, nicht zustimmen können, möchten wir uns beim Bürgermeister sowie sämtlichen Mitarbeiter/innen für die Zusammenarbeit und geleistete Arbeit bedanken.

Besonderer Dank geht auch an unsere Feuerwehr für eure geleistete Arbeit. Was ihr leistet, ist unglaublich - danke dafür.

Ihr könnt euch sicher sein, die Stimmen der Fraktion für Schlangen, werden im Rat der Gemeinde Schlangen immer auf eurer Seite sein.

Stefan Kehres
Fraktionsvorsitzender